

Leitung für Notfälle

HAGENBACH: Bau einer Verbundleitung soll Versorgungssicherheit gewähren

Der Bau einer Not-Wasserleitung zwischen Hagenbach und Neuburg liegt trotz Verzögerungen durch den kalten Winter im Zeitplan. „Wenn alles klappt, kann die Leitung noch in diesem Jahr in Betrieb gehen“, teilt der zuständige Beigeordnete Wolfgang Karle (Freie Wähler) mit.

Der Bau wurde notwendig, um das Wassergebiet Hagenbach (etwa 5700 Einwohner) mit dem von Berg (2100 Einwohner) zu verbinden. Letzteres beliefert auch Neuburg (2500 Einwohner) und Scheibenhart (700 Einwohner). Heute handelt es sich noch um zwei „Versorgungsinseln“, die beide von den Hagenbacher Verbandsgemeindewerken betrieben werden. Folge: Bei einem größeren Schaden säßen Menschen auf dem Trockenen. So wie im März 2007, als nach einem Wasserrohrbruch zwischen Berg und Neuburg die Einwohner von Neuburg für neun Stunden kein Wasser hatten.

In einem solchen Fall könnte Neuburg künftig über die Notleitung von Hagenbach aus versorgt werden, erklärt Verbandsbürgermeister Reinhard Scherrer (SPD). Im umgekehrten Fall würde das Wasserwerk Berg Hagenbach beliefern. „Wir haben den Ring somit in beide Richtungen geschlossen.“ Dies erhöhe die Versorgungssicherheit innerhalb der gesamten Verbandsgemeinde. Zudem besteht in Hagenbach seit dem Jahr 2000 eine Notleitung nach Wörth ins Netz der Germersheimer Südgruppe.

Im Frühjahr 2007 saßen die Neuburger für einige Stunden auf dem Trockenen.

Neben der neuen Notverbundleitung, die rund 800.000 Euro kostet und zwischen dem Hagenbacher Industriegebiet „Stixwörth“ sowie dem „Mittelgrund“ in Neuburg verlaufen wird, sind Druckerhöhungsanlagen im Gebiet „Stixwörth“ in Hagenbach und im Wasserwerk Berg im Bau. Die Gesamtinvestition von 1,5 Millionen Euro soll durch einen Kredit finanziert werden. Die Verbandsge-meindewerke hatten 2009 den Wasserpreis von 92 Cent auf 1,02 Euro erhöht. Eine weitere Erhöhung sei „zurzeit“ nicht notwendig, sagte Scherrer im Dezember. (hcs)



Ganz unauffällig sieht der Zugang zur neuen Leitung aus. Dabei tut sich einiges: Im Wasserwerk Hagenbach wird zudem eine Aufbereitungsanlage zur Entfernung von Eisen und Mangan aus dem Trinkwasser installiert, in Berg ist eine solche bereits vorhanden.

FOTO: VAN